

**2024/2025/39 0.10.05 Aufbauorganisation
Neuorganisation Sonderpädagogik und Prävention**

Beschluss Schulpflege

1. Die Neuorganisation des Bereichs "Sonderpädagogik und Prävention" wird im Grundsatz im Sinne der Ausführungen genehmigt.
2. Der kommunale Stellenplan der Schule Wetzikon wird im Sinne der Ausführungen erhöht.
3. Die Steuergruppe Sonderpädagogik wird beauftragt, vor der Umsetzung der Schulpflege ein Konzept über die Neuorganisation des Bereichs "Sonderpädagogik" mit Spezifikationen zu den verschiedenen Angeboten vorzulegen.
4. Die Geschäftsleitung Bildung wird beauftragt, vor der Umsetzung der Neuorganisation den zuständigen Instanzen eine Teil- oder Totalrevision von betroffenen bestehenden Erlassen vorzulegen.
5. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
6. Mitteilung an:
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)
 - Geschäftsbereichsleitung Bildung
 - Leitung Bildung
 - Leitung Fachstelle Sonderpädagogik und Prävention
 - Personaldienst Schulverwaltung

Ausgangslage

Anlässlich der Fusion der Sekundarschulgemeinde Wetzikon-Seegräben und der Primarschule Wetzikon im Jahr 2018 wurden die Sonderpädagogik-Angebote beider Schulen mit allen Aufgaben, Funktionen und Ressourcen vereint. Es wurde eine Fachstelle "Sonderpädagogik und Prävention" gebildet und der Leitung die Führung und Verantwortung für alle bestehenden Themen übertragen. Die Organisation ist heute noch die gleiche wie damals; das Primarschulangebot "PeP – Perspektiven und Prävention" arbeitet parallel zum Sekundarschulangebot "Sozialpädagogik", die Schulsozialarbeitenden wurden zu einem Team zusammengelegt und jede Schule führt eigenes Therapiepersonal. Seit 2018 ist die Schülerzahl in Wetzikon jedoch um rund 460 Kinder angestiegen. Entsprechend hat sich auch die Anzahl Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhöht. Aufgrund von fehlenden separierten Sonderschulplätzen im Kanton Zürich wurde an der Kindergartenstufe das Einzelunterrichtsangebot "Startklar" geschaffen und an der Sekundarschule Walenbach zur Unterstützung von belasteten Situationen eine Schulinsel eingerichtet. Im Bereich Sonderpädagogik haben sich in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen verändert – es erscheint daher angezeigt zu prüfen, ob die heutige Organisation für die Schule Wetzikon immer noch passend und richtig ist.

Fachstelle Sonderpädagogik und Prävention

Der Leitung der Fachstelle obliegt die Aufsicht über die verschiedenen Sonderpädagogik- und Präventions-Angebote der Schule Wetzikon sowie die Führung von rund zwölf Personen im Bereich. Die Mitarbeitenden der Fachstelle sind zuständig für die Fallführung der rund 100 Separierten Sonderschulungen; sie suchen Sonderschulplätze, planen die Schullaufbahn der Kinder und begleiten die Eltern bei diesem Prozess. Aufgrund der Komplexität der Sonderschulfälle, des Mangels an Fachpersonen und des Fehlens von externen Sonderschulplätzen müssen jedoch mit immer mehr Aufwand immer kreativere Lösungen gefunden werden. Dies führte dazu, dass auch die Leitung vermehrt Fallführungsarbeit leisten muss. In der Fachstelle werden zudem Rückstellungsgesuche beurteilt und verstärkte Disziplinar-massnahmen angeordnet. Insgesamt steht der Fachstelle "Sonderpädagogik und Prävention" dafür ein Stellenplan von nur 155 % für Fallführungen und 85 % für die Leitungsaufgaben zur Verfügung. Dies führte zu einer steigenden Überlastung sowohl der Leitung wie auch der Mitarbeitenden.

Änderungsbedarf: Die Leitung muss von den Fallführungen entlastet werden, damit genügend Ressourcen für die fachliche und personelle Führung des gesamten Sonderpädagogik-Bereichs sowie die Bearbeitung der anstehenden Projektarbeiten zur Verfügung stehen. Entsprechend soll noch dieses Jahr in der Fachstelle eine dritte Person für Fallführung angestellt werden.

"PeP – Perspektiven und Prävention", "Sozialpädagogik" und "Schulinsel"

Im Jahr 2016 führte die damalige Primarschulpflege das niederschwellige Angebot "PeP – Perspektiven und Prävention" ein mit dem Ziel, Lehrpersonen im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern zu beraten, zu unterstützen und zu entlasten. PeP bietet auch Teilzeit-Time-Outs an, um bei Bedarf eskalierte Situationen in den Klassen zu beruhigen. Die zwei Mitarbeitenden des Angebots arbeiten systemisch und binden bei der Problemlösung nebst dem Schulpersonal auch die Eltern mit ein. An der Sekundarschule Zentrum arbeitet ein Sozialpädagoge gestützt auf ein Konzept aus dem Jahr 2015. Dieses beinhaltet die Beratung von Lehrpersonen, Einzelfallbegleitung von Jugendlichen und Integration von Schülerinnen und Schülern in den Klassenverband. Time-Out-Plätze werden extern eingekauft. Um die Tragfähigkeit der Schule zu erhöhen und herausfordernde Situationen vor Ort flexibler und bei Bedarf auch niederschwellig auffangen zu können, testet die Sekundarschule Walenbach seit dem Schuljahr 2023/2024 eine "Schulinsel". Deren Ziel ist es, Situationen zu beruhigen, am System zu arbeiten und die Jugendlichen wieder fit für die Klasse zu machen. Eine Lehrperson unterrichtet dabei Jugendliche in angepassten Lernsettings, ermöglicht ihnen individuelle Lernräume, gibt ihnen Unterstützung für bessere Lernstrategien, führt bei Bedarf Kriseninterventionen durch und bietet auch "Time-Outs" an.

Die Schulpflege erliess im September 2023 einen Projektauftrag "PeP 2.0" mit dem Ziel, die Angebote "PeP Primarstufe" und "Sozialpädagogik Sekundarstufe" zu evaluieren, eine Fusion zu prüfen und zu klären, ob und wie das neue Angebot "Schulinsel" eingebunden werden kann. Auch sollte überlegt werden, ob und wie Sozialpädagogik in die Settings der integrierten Sonderschulungen involviert werden könnte.

Die Auswertung der Angebote zeigte, dass die Primarlehrpersonen durch das Coaching von PeP sehr hilfreich gestärkt und entlastet werden. Lehrpersonen, Eltern und Kinder schätzen zudem die Auszeiten und Teilzeit-Time-Outs im PeP, wünschen sich aber grundsätzlich eine frühere Interventionsmöglichkeit. Auch sind sich alle Beteiligten einig, dass die heutigen Teilzeit-Time-Outs am Morgen in Kombination mit der notwendigen Betreuung am Nachmittag zu aufwändig zu organisieren sind. Leider reichen die aktuellen Ressourcen nicht aus, um auch Vollzeit-Time-Outs einrichten zu können. Das Angebot So-

zialpädagogik an der Sekundarschule Zentrum wird bei Einzelfallbegleitungen sehr positiv beurteilt. Für andere Unterstützungsleistungen wird es kaum genutzt und hat somit nur wenig zusätzliche Wirkung. Hingegen wird die neue "Schulinsel" an der Sekundarschule Walenbach sowohl von Lehrpersonen, Jugendlichen und auch Eltern als hilfreicher Support im Hintergrund ausserordentlich geschätzt. Das Lehrpersonal beider Sekundarschulen ist sich darüber einig, dass sie sich grundsätzlich ein institutionalisiertes Backupangebot / Auffanggefäss für anspruchsvolle Jugendliche im Sinne eines erweiterten Lernraums wünschen. Das Angebot soll vor Ort mit vertrauten Ansprechpersonen geführt werden, damit rasch, frühzeitig und flexibel schwierige und belastete Situationen aufgefangen werden können.

Änderungsbedarf: Die Ressourcen im PeP Primar müssen auf das Jahr 2026 ausgebaut werden. An beiden Sekundarschulen soll bereits ab Schuljahr 2025/2026 eine Schulinsel geführt werden, welche mit den besonderen Merkmalen und Stärken des bewährten Primar-Angebots PeP – das Einbringen einer Aussensicht und die systemische Arbeit – ergänzt werden. Analog dem Angebot PeP der Primarstufe sollen die Schulinseln künftig ebenfalls von der Leitung Sonderpädagogik geführt werden.

Therapien

An allen Regelschulen wird Logopädie- und Psychomotoriktherapie vor Ort durchgeführt. Das Therapiepersonal ist derzeit den jeweiligen Schulleitungen unterstellt, tauscht sich aber in disziplinären Fachteams regelmässig aus. Dabei stellen die Therapeutinnen immer wieder grosse Unterschiede in der Organisation der Therapieleistungen fest. Auch führt der andauernde Personalmangel insbesondere in Logopädie dazu, dass die notwendigen therapeutische Leistungen an vielen Schulen nicht ausreichend erbracht werden können. Da zurzeit kein Gesamtüberblick über die Auslastung der Therapieplätze in den einzelnen Regelschulen besteht, müssen die Mitarbeitenden der Fachstelle Sonderpädagogik und Prävention im Auftrag der Schulleitungen Therapieleistungen extern einkaufen. Diese Aufgabe ist sehr aufwändig, da kein etabliertes Netzwerk für externe Therapieangebote besteht und ist daher insgesamt ineffizient.

Änderungsbedarf: Das Therapiepersonal soll weiterhin in den Räumen der zugewiesenen Regelschulen tätig sein und sich in die Teams vor Ort integrieren. Für die Steuerung und Koordination des gesamten Therapieangebots der Regelschulen soll aber ab Schuljahr 2025/2026 eine Fachstelle Therapien gebildet werden. Deren Leitung wird künftig für die Rekrutierung, Führung und Vernetzung des gesamten Therapiepersonals der Regelschule in Wetzikon zuständig sein – analog einem bewährten Modell anderer Städte. Auch soll sie sich um Weiterbildungsveranstaltungen für das Therapiepersonal kümmern und bei Bedarf externe Therapieleistungen einkaufen. Somit entfällt bei den Schulleitungen der Führungsaufwand für das Therapiepersonal.

Förderung von Kindern in Integrierten Sonderschulungen ISR

Sonderschulungen werden drei Typen zugeordnet: Typ A für Kinder mit Beeinträchtigungen im Verhalten, Lernen oder Sprache; Typ B für Kinder mit Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbeeinträchtigungen und Typ C für Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen. Die Mehrheit der Fälle betrifft Typ A, welche zu rund 90 % in Regelklassen integriert unterrichtet werden können. Allerdings sind Kinder mit einer Beeinträchtigung im Bereich Verhalten für Lehrpersonen sehr herausfordernd. Ohne zusätzliche Unterstützung ist die Integration eines Sonderschulkindes Typ A kaum möglich. Aufgrund von Lehrermangel und insbesondere von Fachkräftemangel mit Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik setzen die Schulleitungen in der Not sogar Schulassistenten ohne adäquate Ausbildung zur Unterstützung der Lehrpersonen ein. Gerade beim Sonderschultyp A mit Verhaltensauffälligkeiten wäre jedoch ein gezielter Aufbau von sozialen und emotionalen Kompetenzen sowie die Stärkung der Resilienz bei den betreffenden Kindern wichtig. Auch sollte das gesamte Umfeld der Kinder z. B. mit Beratungsgesprächen

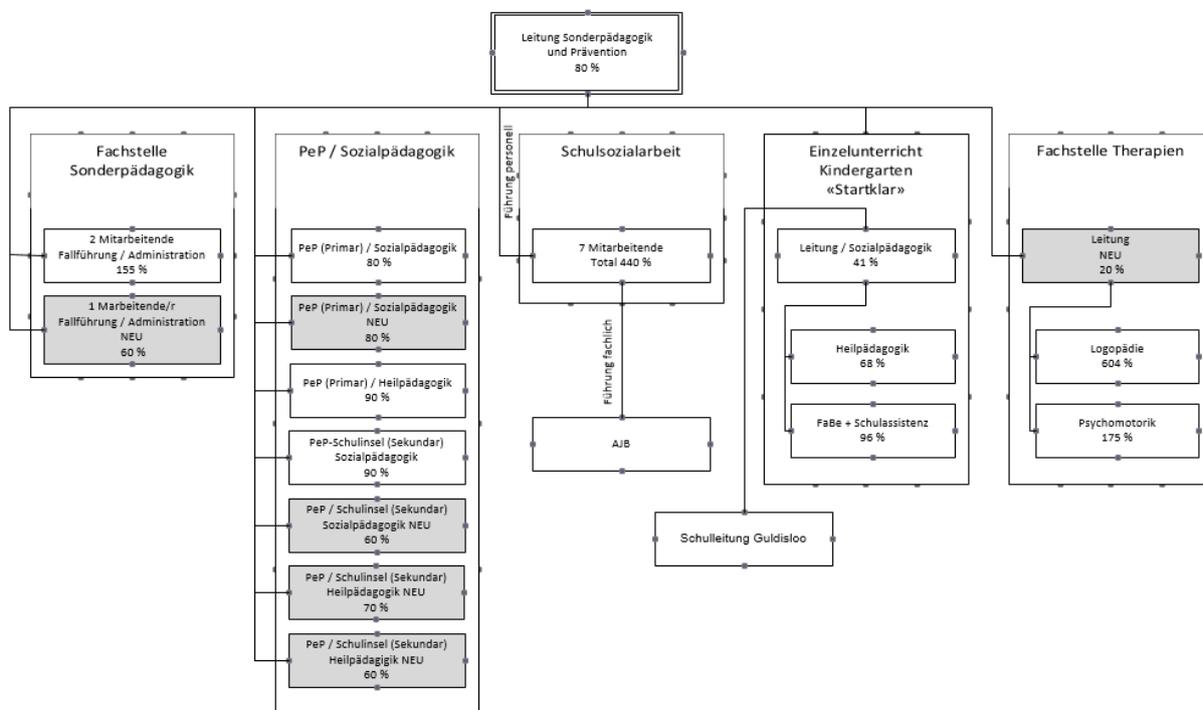
für Eltern oder Erziehungsberechtigte eng in die Förderung eingebunden werden. Mit dem Einsatz von Sozialpädagogik-personal könnten sich integrierte Sonderschulkinder daher besser entwickeln und die Lehrpersonen und Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik weiter entlastet werden.

Änderungsbedarf: Die individuellen Fördersettings von integrierten Sonderschulungen werden bei Bedarf ab Schuljahr 2025/2026 mit einem Einsatz von Sozialpädagoginnen oder -pädagogen ergänzt.

Stellenplan und Kosten: Die Stellenplan-Ressourcen für das Sozialpädagogikpersonal in integrierten Sonderschulungen ergeben sich aus den individuellen Bedürfnissen der Kinder und werden nach Bedarf ausgewiesen. Die Personalkosten werden über die individuellen Sonderschulsettings abgerechnet.

Neuorganisation des Bereichs "Sonderpädagogik"

Der Bereich Sonderpädagogik beinhaltet verschiedene Unterstützungs- und Präventionsangebote. Allerdings fehlen überall personelle Ressourcen und insbesondere eine Gesamtleitung, welche effizientere Prozesse, klarere Zuständigkeiten und eine verbesserte Zusammenarbeit in den Angeboten sichert. Es sollte eine Leitung "Sonderpädagogik und Prävention" eingesetzt werden können, welche den Überblick über den ganzen Bereich hat und für eine professionelle Koordination der verschiedenen Themen sorgt. Mit einer neuen Leitung "Sonderpädagogik und Prävention" können zudem die einzelnen Fachbereiche besser gesteuert und weiterentwickelt werden und anstehende Projekte mit den notwendigen Ressourcen bearbeitet werden. Deshalb soll der Bereich Sonderpädagogik wie folgt neu organisiert werden:



Die neue Organisation wirkt sich wie folgt auf den Stellenplan aus:

Funktionen	Stellenplan bisher	Veränderung	Stellenplan neu
Leitung Sonderpädagogik und Prävention	0.85	- 0.05	0.8
Fallführung Sonderschulungen	1.55	+ 0.6	2.15
PeP Primar			
Sozialpädagogik	0.8	+ 0.8	1.6
Heilpädagogik	0.9	0.0	0.9
PeP-Schulinsel Sekundar			
Sozialpädagogik	0.9	+ 0.6	1.5
Lehrperson Sekundar	0.65	- 0.65	0.0
Heilpädagogik	0.00	+ 1.3	1.3
Total	3.25	+ 2.05	5.3
Schulsozialarbeit	4.4	0.0	4.4
Einzelunterricht Kindergarten "Startklar"			
Leitung / Sozialpädagogik	0.41	0.0	0.41
Heilpädagogik	0.68	0.0	0.68
FaBe + Schulassistenz (bedarfsabhängig)	0.96	0.0	0.96
Total	2.05	0.0	2.05
Fachstelle Therapien für Regelschulen			
Leitung	0.0	+ 0.2	0.2
Schulleitungen, Führung Therapiepersonal	0.15	- 0.15	0.0
Therapiepersonal Logopädie (bedarfsabhängig)	6.04	0.0	6.04
Therapiepersonal Psychomotorik (bedarfsabhängig)	1.75	0.0	1.75
Total	7.94	+ 0.05	7.99
Sozialpädagogik ISR (bedarfsabhängig im Setting)			
Total Stellenplan	20.04	+ 2.65	22.69

Die Erweiterung des Stellenplans ergibt folgende *zusätzliche* Personalkosten inkl. Sozialleistungen:

Funktionen	2025	Budget 2025	Total	Ab 2026	Total
Fallführung Sonderschulungen	100'000	ja	100'000	100'000	100'000
Sozialpädagogik PeP Primar	0	nein	0	112'000	112'000
Sozialpädagogik PeP-Schulinsel Sekundar	35'000	ja		84'000	
Lehrperson Sekundar Schulinsel alt	-51'000	ja		-121'000	

Heilpädagogik Sekundar PeP-Schulinsel	100'000	ja	84'000	240'000	203'000
Leitung Fachstelle Therapien Regelschulen	14'000	ja		34'000	
<i>Schulleitungen Führung Therapiepersonal</i>	<i>-12'000</i>		2'000	<i>-28'000</i>	6'000
<i>Sozialpädagogik ISR (bedarfsabhängig im Setting)</i>					
Gesamttotal			186'000		421'000

Die Neuorganisation des Angebots führt zwar ab 2026 auf den ersten Blick zu einer Kostensteigerung von jährlich rund 421'000 Franken. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese Investition mittel- und langfristig auszahlen wird. Im vergangenen Jahr wurden zum Beispiel rund 230'000 Franken für Einzelunterricht und Time-Outs ausgegeben. Wären interne Angebote vorhanden gewesen, hätten keine externe Dienstleistungen eingekauft werden müssen. Auch die eine oder andere Separierte Sonderschulung hätte wohl mit eigenen Möglichkeiten günstiger umgesetzt werden können.

Ein Teil der Aufwände, die Erweiterung des Stellenplans für Fallführungen sowie für die Einrichtung der zwei PeP-Schulinseln an der Sekundarstufe, wurden für das Budget 2025 bereits eingestellt.

Stellungnahme der Geschäftsleitung Bildung

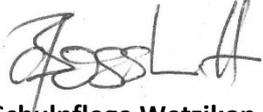
Die Geschäftsleitung Bildung begrüsst eine Neuorganisation des Bereichs Sonderpädagogik mit klaren Strukturen und einheitlichen Zuständigkeiten sowie einer Gesamtleitung, welche ausreichend Ressourcen für die Überwachung und Steuerung dieses wichtigen und kostenintensiven Bereichs der Volksschule zur Verfügung hat. Daher empfiehlt sie der Schulpflege, dem Antrag zuzustimmen und die Steuergruppe Sonderpädagogik mit der detaillierten Ausarbeitung der entsprechenden Konzepte und Umsetzungsmassnahmen zu beauftragen.

Erwägungen

Die Schulpflege sieht die Notwendigkeit einer strukturellen Überarbeitung des Bereichs Sonderpädagogik der Schule Wetzikon und unterstützt deshalb das vorliegende Grobkonzept für den Aufbau einer klaren und zukunftsorientierten Organisation. Es ist nachvollziehbar, dass ohne eine sorgfältige Konzeptionierung und Vernetzung aller Unterstützungs- und Präventionsangebote keine Optimierungsmassnahmen entwickelt werden können. Auch ist klar, dass nur mit einem guten Überblick über den gesamten Bereich die Ressourcen bedarfsgerecht eingesetzt und gut kontrolliert werden können.

Die Behörde erwartet nun von der Steuergruppe Sonderpädagogik, dass sie in den nächsten Monaten die bestehenden betroffenen Konzepte sorgfältig überprüft und optimiert und ihr diese noch vor der Umsetzung der geplanten Massnahmen zur Beratung vorlegt.

Für richtigen Protokollauszug:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Bosshardt', written in a cursive style.

Schulpflege Wetzikon

Claudia Bosshardt, Leitung Schulverwaltung